



GUITAR GROOVE MAGAZINE – „Stage Shifters“ Sonderausgabe

Porträt: Pedda – Der stille Mönch, der sich auf der Bühne in einen Gitarren-Gladiator verwandelt



Es gibt Rhythmusgitarristen.

Es gibt zuverlässige Rhythmusgitarristen.

Und dann gibt es Pedda – das seltene Exemplar, das man offstage fast übersieht, weil er mit der Ruhe eines Waldspaziergangs durchs Backstage läuft...

...und das man onstage niemals wieder vergisst, weil er sich plötzlich in einen Showman verwandelt, der Scheinwerferlicht frisst wie andere Leute Sonnenstrahlen. Pedda ist ein Jekyll-und-Hyde-Phänomen der Gitarrenwelt, ein Mann mit zwei Modi:

Neben der Bühne: Stoisch. Sanft. Ruhig.

Auf der Bühne: Energiebündel. Rampensau. Gitarren-Choreografie-Koryphäe.



Backstage: Zen-Meister der Zurückhaltung

Wer Pedda vor dem Auftritt sieht, denkt zuerst:

„Ah, das ist bestimmt der Techniker.“

„Der wirkt aber entspannt.“

„Warum glänzt seine Glatze so gesund?“

Er sitzt ruhig da, Gitarre gelassen auf dem Bein, Körperhaltung wie jemand, der komplett in Balance ist.

Während andere hibbelig werden, redet Pedda wenig, atmet tief, trinkt vielleicht einen Schluck Wasser — und gähnt, als wäre gleich eine Runde Yoga dran.

Der Mann ist buchstäblich ein menschlicher Ruhepuls.



Auf der Bühne: Die unerwartete Explosion

Doch dann geht das Licht an.

Und Pedda verwandelt sich.

Plötzlich:

Bewegt er sich wie ein Bühnentier,

wirft Powerchords mit der Wucht einer Abrissbirne,

steppt, posiert, headbangt,

und läuft mit seiner Gitarre durchs Set, als hätte er das schon immer geplant.

Dieser Mann kennt Showmanship, und zwar in der Deluxe-Edition.
Er scheint auf der Bühne ein zweites Ich zu aktivieren – und das trägt Gitarrenriffs wie ein Schild.

Während Bene die melodischen Laserblitze schießt, ist Pedda:
der Körper,
der Punch,
die Bewegung,
und die überraschend wilde Ergänzung, die keiner kommen sah.
Es ist, als würde er sagen:
„Ich bin ruhig... aber nicht *immer*. Jetzt seid ihr dran!“

 Der Sound: Das stabile Fundament – mit Bewegung
Musikalisch ist Pedda weiterhin:
das feste Betonfundament,
der tichte Taktgeber,
die Gitarrenmauer, die die Bühne trägt.

Seine Anschläge kommen sauber, sein Rhythmus bleibt unerschütterlich – egal, wie viel er sich gerade bewegt.
Manchmal fragt man sich, ob er mit der Gitarre tanzt oder die Gitarre mit ihm.

 Das Bühnengeheimnis: Die Glatze als Spotlight-Waffe
Wenn Pedda die Scheinwerfer erwischt, beginnt seine Glatze zu glänzen wie eine zusätzliche Bühnenlampe.
Einige Fans behaupten, es sei Absicht.
Andere schwören, er hätte schon Leute geblendet.

Wir sagen:
Es ist einfach Iconic Pedda™.
Offstage Pedda: Ruhig. Bedächtig. Stabil.
Onstage Pedda: Showman. Energie. Gitarren-Kinetik.

Zusammen ergibt das:
Einen Rhythmusgitarristen, der nicht nur *hört*, was die Band braucht —
sondern zeigt, was die Bühne braucht.

Ausblick: Die Doppelrolle mit Zukunft
Pedda wird weiterhin das sein:
Der Anker und der Wirbelwind.
Der Ruhepol und der Rock'n'Roll.
Die Glatze und die Gitarrenwand.
Es gibt viele Gitarristen, die gut spielen.
Aber sehr wenige, die zwei Persönlichkeiten meistern und beide perfekt einsetzen.
Pedda ist einer von ihnen.